

SRK in Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **96 (1987)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

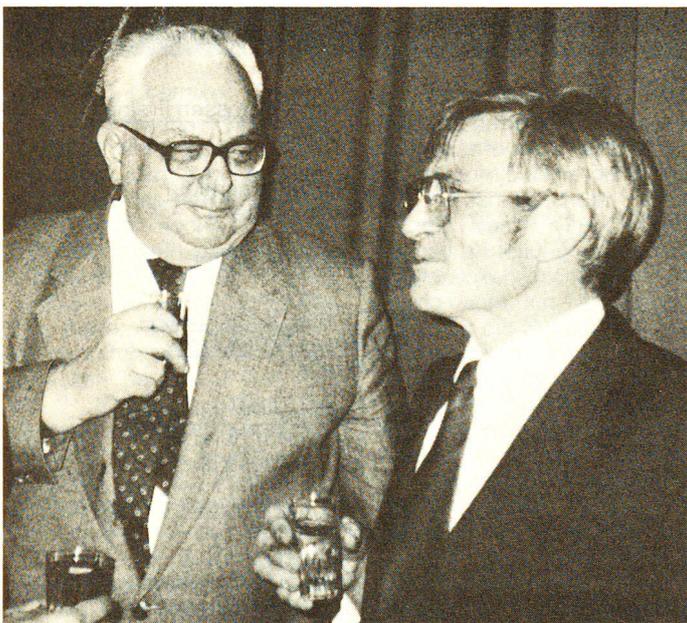
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prof. A. Hässig (l.) und sein Nachfolger, Prof. H.-J. Heiniger (r.).

Wechsel im Zentrallaboratorium

Auf Jahresende hat Professor Dr. Alfred Hässig altershalber sein Amt als Direktor des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes SRK Prof. Dr. Hans-Jürg Heiniger übergeben.

Die heute internationale Ansehen genießende Institution geht auf bescheidene Anfänge im Jahre 1949 zurück

und verdankt ihre führende Rolle auf den Gebieten der Blutspendeorganisation und der Isolierung und klinischen Verwendung von Blutbestandteilen weitgehend dem Pioniergeist und Weitblick von Professor Hässig. Mitarbeiter und ungezählte Patienten danken ihm an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz.

Erster Notärztekurs

Erstmals hat das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) vom 17. bis 21. November 1986 in Beromünster mit 20 Teilnehmern aus der Schweiz und aus Österreich einen zentralen Kurs für Notärzte durchgeführt.

Eine angemessene, fachlich bestmögliche Behandlung von Notfallpatienten am Unfallort und während des Transportes ist oft und vor allem in schwersten Fällen nur durch erfahrene, speziell ausgebildete Ärzte möglich. Um eine einheitliche Ausbildung von Notärzten in unserem Land zu fördern, hat die Schweizerische Ärztekommision für Notfallhilfe und Rettungswesen (SAzK) des SRK zusammen mit dem Interverband für Rettungswesen (IVR) 1984 Richtlinien für die Ausbildung und Tätigkeit des Notarztes erarbeitet und herausgegeben. Nach einer notfallmedizinisch ausgerichteten praktisch-klinischen Tätigkeit von mindestens drei Jahren kann ein angehender Notarzt einen zentralen Abschluss- und Repetitionskurs von fünf Tagen besuchen, nach dessen Beendigung er eine Bestätigung als Notarzt SAzK/IVR erhält.



«Füür und Flamme»

Das bekannte Berner Jugendtheater Chindlifrässer hat im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Schweizerischen Vereinigung Pro Infirmis ein neues Stück erarbeitet: «Füür und Flamme».

«Füür und Flamme» will Jugendliche anregen, sich mit dem Themenkreis Behindert – Nichtbehindert – Helfen auseinanderzusetzen und die Begegnung zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen zu fördern.

Grundidee dieses Stückes ist, dass die Rollen der Behinderten auf der Bühne von behinderten Darstellern gespielt



39 000 Franken von «Ungenannt»

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) in Bern hat ein aussergewöhnliches Weihnachtsgeschenk erhalten: Am 23. Dezember 1986 hat ein «ungenannt» sein wollender Spender aus der Stadt Basel dem Zentralsekretariat des SRK 39 000 Franken zukommen lassen.

Das SRK dankt dem anonymen Spender von Herzen für diese grosszügige und uneigennützigte Hilfe. Ohne grosse und kleine Spenden von privater Seite könnte sich das SRK nicht für Benachteiligte, Bedürftige und Bedrängte im In- und Ausland einsetzen. Allen Freunden und Gönnern des Roten Kreuzes sei deshalb auf diesem Wege herzlich für ihre Unterstützung gedankt.

Jakob Haug gestorben

In Heiden AR ist am 6. Januar 1987 im Alter von 87 Jahren Jakob Haug gestorben. Von Beruf Schreiner, machte der Verstorbene den letzten Aufenthaltsort Henry Dunants zu einem internationalen Rotkreuz-Zentrum in der Ostschweiz. Das SRK und die Sektion Appenzell AR verdanken ihm das Dunant-Denkmal und das Dunant-Museum in Heiden.

«Actio» besuchte Jakob Haug zusammen mit dem Ururgrossneffen des Rot-

werden. So wurde eine in der Schweiz neue Form des «Sensibilisierungs-Theaters» verwirklicht: Ein professionelles Ensemble hat mit zwei körperbehinderten Laiendarstellern ein Stück erarbeitet, in das die Betroffenen ihre Erfahrungen eingebracht haben. Wir hoffen, dass diese ganz natürlich in die Praxis umgesetzte Integration mehr und mehr nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Alltag selbstverständlich wird.

Einer der Hauptdarsteller: Der contergan-geschädigte Lorenz Vinzenz aus Bern. Das Theater wird zwei Jahre lang auf Tournee gehen.



kreuzgründers und Friedensnobelpreisträgers Henry Dunant: Samuel Dunant aus Genf. Die Begegnung zwischen dem alten und dem jungen Mann in Heiden war bewegend (Reportage «Actio», 8/1985).
fc